



Walter Jucker

Kleine Anfrage „Strassenbeleuchtung“

Mit der Einführung der Nachtzüge und Busse hat die Stadt Schlieren ihr Beleuchtungsregime angepasst und die Strassenbeleuchtung wurde jeweils in den Nächten vom Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag, wie auch an speziellen Tagen, in der Zeit von 01:00 – 05:00 Uhr weiter eingeschaltet gelassen.

Mit Einführung der Coronamassnahmen im März 2020 hat der ZVV den Betrieb der Nachtzüge eingestellt. Um Strom zu sparen und die Lichtverschmutzung zu verringern, habe ich schon im März 2020 beim zuständigen Stadtrat nachgefragt, ob es nicht möglich sei, die Strassenbeleuchtung umzustellen und auf Beleuchtung in den fraglichen Morgenstunden zu verzichten. Da eine Umstellung sehr aufwendig ist, was mir auch von EKZ bestätigt wurde, ist auf ein kurzfristiges Umstellen verzichtet worden.

Die Frage zum Budget 2021, was eine Vereinfachung der Umstellung kosten würde, wurde vom Stadtrat nur oberflächlich beantwortet.

Da wir aber noch länger damit rechnen müssen, dass keine Nachtzüge und Busse mehr fahren werden, bitte ich den Stadtrat nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Weshalb tut sich der Stadtrat so schwer, zu prüfen, wie hoch der Aufwand für eine Vereinfachung der Schaltmöglichkeiten der Strassenbeleuchtung in Schlieren wäre?
2. Was würde die Umstellung auf ein vereinfachtes System kosten und wie viel der Kosten müsste die Stadt Schlieren übernehmen?
3. Wie gross wären die Einsparungen pro Jahr, wenn die Strassenbeleuchtung in den Nächten vom Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag zwischen 01:00 – 05:00 Uhr nicht eingeschaltet wären?
4. Gehört es nicht auch zu einer „Energistadt“, unnötigen Stromverbrauch zu verhindern?
5. Ist es dem Stadtrat klar, dass das Abschalten auch als Tierschutzmassnahme betrachtet werden muss?

Schlieren, 4. Dezember 2020

Walter Jucker